

Bibo Rollenwechsler – Folge 10: Farben herbeizaubern

Sofia hat das T-Shirt wieder ausgezogen, damit das nächste Kind das T-Shirt ausprobieren kann. Sie setzt sich in einen Sessel.

Simon hat genau beobachtet, welche Farben Sofia vorhin auf das T-Shirt gezaubert hat. Er weiß von Bibo, dass es manchmal schwarze Punkte gibt. Aber die sind bei Sofia nicht aufgetaucht. Deshalb fragt er jetzt: „Und wieso hat das T-Shirt manchmal schwarze Punkte?“

Bibo erklärt: „Die schwarzen Punkte sind da, wenn ich traurig bin. Und wenn ich fröhlich bin, sind sie weg.“

Mama sagt: „Aber wir wollen heute **nicht** absichtlich jemanden traurig machen. Ich wünsche mir, dass heute die schwarzen Punkte wegbleiben. Macht ihr dabei mit?“

„Ja, klar!“, sagen alle Kinder. Sofia hat auch „Ja, klar!“ gerufen und sagt: „Wenn ich noch das T-Shirt angehabt hätte, wäre es jetzt lila, richtig?“

„Ich glaube, ja“, sagt Mama. Und sie ergänzt: „Wahrscheinlich auch bei allen anderen Kindern. Ich habe ja gewünscht, dass wir niemanden traurig machen. Und ihr habt alle „Ja, klar“ gesagt. Ihr macht also alle bei meinem Wunsch mit und seid deshalb **alle** lila.“

Die Kinder kichern.

Vier Zettel sind jetzt noch übrig. Alle sind gespannt, wer als nächstes das T-Shirt ausprobieren darf und was dann passiert.

Susi zieht langsam den nächsten Zettel aus der Zettelschüssel. Mama liest darauf Simons Name. Simon darf also als Nächster das Wunder-T-Shirt anziehen. Schnell schlüpft er rein. Er stellt sich in die Mitte vom Wohnzimmer und sagt mit einem verschmitzten Lächeln sofort zum T-Shirt:

„Ich will **nicht**, dass du blau wirst.“ Aber natürlich wird das T-Shirt doch blau, weil Simon etwas **nicht will**. Aus Spaß tut er so, als wenn er traurig wäre, und sagt:

„Ooooh, das T-Shirt gehorcht mir nicht.
Schaaaaade.“

Und dann ergänzt er sofort grinsend:

„Und auch **das** gehört dazu.“ Zack, ist es
grün. Die anderen lachen.

Jetzt kommt ihm **noch** eine Idee:

„Wisst ihr was? Ich habe gerade das T-Shirt
an. Also **make** ich bei diesem Spiel **mit!**“

Tatsächlich. In dem Moment, in dem er
gesagt hat, dass er bei diesem Spiel
mitmacht, reagiert das T-Shirt genau, wie
er es gedacht hatte. Alle anderen staunen.
Denn das T-Shirt ist sofort **lila** geworden.

Mama ist verblüfft: „Ach ... **So** wird das T-
Shirt **auch** lila! Das ist ja spannend. Du
brauchst einfach nur zu sagen, dass du bei
etwas **mitspielst**. Und schon wird es lila.“

Simon testet es gleich noch einmal. Er sagt:

„Wenn wir nachher Pizza-Schnecken und
Hot Dogs essen, dann **make** ich dabei sehr
gerne mit!“

„Jaaaa!“ rufen die Kinder im Chor. Denn die
Farbe Lila ist tatsächlich wieder
aufgetaucht. Und Susi ruft begeistert:

„Juchu! Es gibt Hot Dogs!“

Mama sagt: „Ja, aber jetzt gibt's noch kein
Essen. Erst nachher.“ Ihr kommt eine Idee

und sie sagt **deutlicher**: „Ihr dürft alle noch **keine** Hot Dogs und **keine** Pizza essen.“

Tatsächlich! Das T-Shirt an Simons Körper wird nun blau. Genau das wollte Mama ausprobieren.

Simon fragt: „Warum ist es jetzt blau?“

Mama schaut in die Runde und sagt: „Wer von Euch weiß es, warum das T-Shirt blau geworden ist?“

Die Kinder schweigen. Nach einer Weile antwortet Matteo: „Du hast eben gesagt, dass wir **alle** noch **keine** Pizza und **keine** Hot Dogs essen dürfen. Du hast es also auch Simon verboten. Und weil Simon das T-Shirt anhat, ist es blau geworden.“

Mama lobt: „Ja, genau. Sehr gut. Ich habe **allen** etwas verboten und damit auch Simon. Und wenn dem T-Shirt-Kind etwas verboten wird, wird das T-Shirt immer blau.“

Simon schaut auf das T-Shirt, das er anhat und sagt: „Es gehört auch dazu, dass Frau Rollenwechsler uns etwas verboten hat.“

Dadurch hat er das T-Shirt nun grün gezaubert.

„Und ich **will** jetzt das T-Shirt wieder ausziehen und weitergeben.“ Das T-Shirt

erstrahlt in Rot, während Simon es wieder auszieht und sich hinsetzt.

Alle klatschen Beifall.

Susi zieht den nächsten Loszettel und reicht ihn Mama.

„Torsten, du darfst!“, sagt Mama.

„Au ja!“ Torsten stellt sich in die Mitte vom Wohnzimmer. Er zieht sich das Wunder-T-Shirt vorsichtig über, denn sein Körper ist ein bisschen größer als der von Bibi und Simon. Aber es passt trotzdem einigermaßen. Man kann das T-Shirt ja dehnen. Als Erstes sagt Torsten: „Es gehört auch dazu, dass ich etwas größer bin.“ Zack – das T-Shirt ist grün und wird langsam wieder weiß.

Torsten ist begeistert: „Ich finde das Grün toll. Und ich weiß auch schon, was ich ausprobieren will.“ Er überlegt kurz und dann sagt er:

„**Es gehört dazu**, dass ich bei diesem Spiel **mitmache**.“ Das T-Shirt ist sofort wieder knallgrün, denn er hat ja gesagt, dass etwas dazugehört. Und immer, wenn etwas dazugehört, wird das T-Shirt grün.

Nun sagt er einfach nur:

„Ich mache bei diesem Spiel mit.“ Jetzt zeigt das T-Shirt die Farbe Lila. Denn wenn man mitmacht, wird das T-Shirt lila. Das hat Simon ja auch schon herausgefunden.

Torsten ist begeistert und ruft: „Ja, es klappt!“

Bibo fragt neugierig: „Was klappt?“

Torsten sagt eifrig: „Ich zeige es euch nochmal.“ Er überlegt wieder kurz und sagt dann zum T-Shirt:

„**Es gehört dazu**, ... dass ich will, dass du rot wirst.“ Das T-Shirt wird wieder grün.

„Hä?“ Bibo und Sofia verstehen es nicht.

Und Matteo überlegt: „Du willst doch, dass es rot wird. Warum wird es dann nicht rot?“

Torsten erklärt: „Das ist ein Trick. Es wird nämlich grün, weil ich am Anfang gesagt habe, dass es **dazugehört**. Schaut mal, ich sage es noch einmal: **Es gehört dazu**, ... dass ich will, dass du rot wirst.“ Zack, das T-Shirt ist wieder grün.

Und nun sagt er als Nächstes einfach nur: „Ich **will**, dass du rot wirst.“ Zack – ist es rot. So, wie alle es kennen.

Torsten sagt: „Ich sag´ es nochmal wie am Anfang: **Es gehört dazu**, dass ich will, dass du rot wirst.“ Nun ist es wieder grün.

Er erklärt weiter: „Immer, wenn man sagt, dass etwas dazugehört, egal was, dann wird das T-Shirt **immer** grün.“

Bibo fragt nach: „Ist es echt egal, was man sagt? Ich muss nur sagen, dass etwas dazugehört, und dann ist es immer grün?“

„Ja“, sagt Torsten. „Pass auf. Ich teste das nochmal.“

Dann sagt er: „**Es gehört dazu**, ... dass ich das T-Shirt **nicht** ausziehen **will**.“ Eigentlich müsste das T-Shirt nun blau werden, weil Torsten etwas **nicht will**. Aber alle sehen die Farbe Grün.

Jetzt lässt Torsten weg, dass es dazugehört. Er sagt einfach nur: „Ich **will** das T-Shirt noch **nicht** ausziehen.“ Und tatsächlich ist es jetzt blau.

„Stimmt!“, ruft Bibo. „Das will ich mir merken! Immer, wenn man sagt, **dass etwas dazugehört**, wird das T-Shirt grün. Egal, was man danach sagt.“

Zum Schluss sagt Torsten: „Jetzt **will** ich das T-Shirt aber doch ausziehen. Der nächste darf.“ Das T-Shirt ist rot, weil

Torsten etwas will. Und während es allmählich wieder verblasst und weiß wird, zieht er es aus.

Wieder klatschen alle Beifall.

Bibo ist fasziniert: „Boa, das T-Shirt ist gar nicht so einfach. Man muss genau aufpassen, was man sagt!“

Sofia sagt: „Ich vergesse immer, was man bei welcher Farbe sagen muss.“

Bibo beruhigt sie: „Ja, das hatte ich am Anfang auch. Aber jetzt weiß ich es immer besser.“